



zugelassen. Ludwig Biro, ein Sohn der Familie, wurde als Mitglied der Grazer jüdischen Gemeinde geboren. Er lebte in der Grazer Altstadt, in der Nähe der Grazer Synagoge. Im Jahr 1938 wurde er von den Nationalsozialisten inhaftiert und in das Konzentrationslager Mauthausen deportiert. Er überlebte die Shoah und kehrte nach Graz zurück. Er lebte mit seiner Frau Ilse und seinen Kindern in der Grazer Altstadt. Er war ein erfolgreicher Rechtsanwalt und ein aktives Mitglied der Grazer jüdischen Gemeinde. Er wurde am 22.10.2021 mit einer Stolpersteine für die Familie Biro eingeweiht.

Recherche und Biografie: Mag. Thomas Stoppacher



Quellen:

- Ludwig Biro, Die erste Hälfte meines Lebens. Erinnerungen eines Grazer jüdischen Rechtsanwalts von 1900 – 1940. Hrsg. von Christian Fleck, Graz-Wien 1998.
- Alexander Verdnik, Dr. Ludwig Biró – Erinnern an das Jahr 1938 in Graz, in: David, Jüdische Kulturzeitschrift, Ausgabe 92 (04/2012), [online im Internet](#) (aufgerufen am 30.10.2021)
- Victoria Kumar, In Graz und andernorts. Lebenswege und Erinnerungen vertriebener Jüdinnen und Juden, Graz 2013, 21–25
- Gerald Lamprecht, Die Israelitische Kultusgemeinde Graz. Novemberpogrom 1938: Ruine der zerstörten Grazer Synagoge Wiedereinsetzung in den früheren Stand, in: Friedrich Bouvier und Seit September 1929 wohnten Ilse und Ludwig in der



Stolpersteineinverlegung für Familie Biro am 22.10.2021

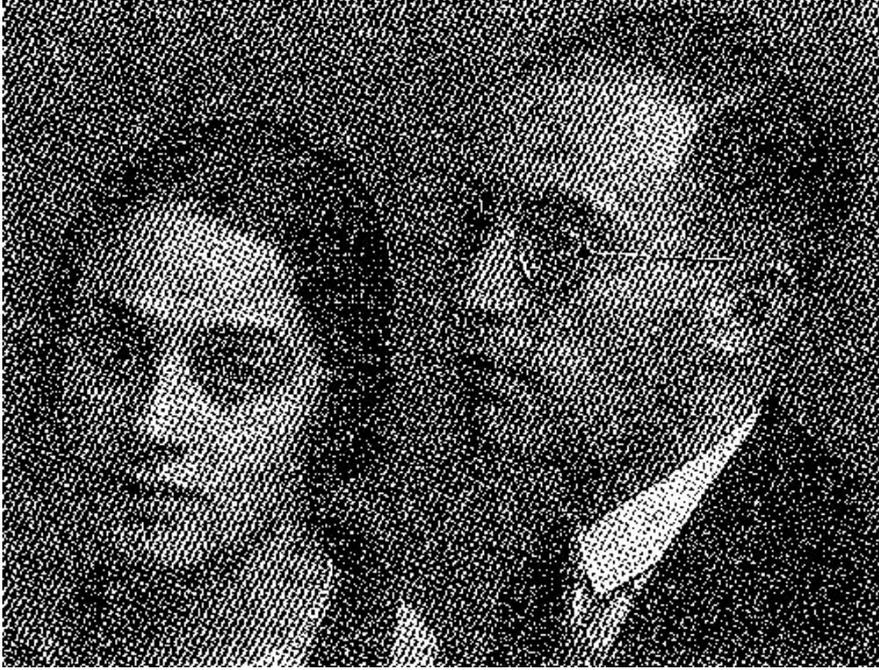


Stolpersteineinverlegung für Familie Biro am 22.10.2021



Stolpersteineinverlegung für Familie Biro am 22.10.2021





Ilse und Ludwig Biro

Quelle: Alexander Verdnik, Dr. Ludwig Biró – Erinnern an das Jahr  
1938 in Graz, in: David, Jüdische Kulturzeitschrift, Ausgabe 92  
(04/2012), [online im Internet](#)